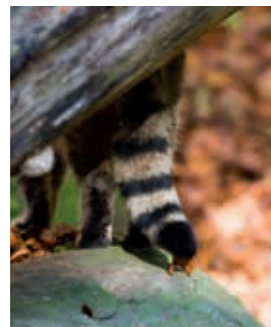


BESTANDSERHEBUNGEN SCHAFFEN ÜBERBLICK

Seit einigen Jahren führt der Naturschutzbund in Zusammenarbeit mit der „Plattform Wildkatze“ Bestandserhebungen mit Fotofallen und Lockstöcken durch. 2014 lief die Suche in potenziellen Wildkatzengebieten, wie dem Biosphärenpark Wienerwald, der Wachau und in Kärnten, vereinzelt auch im Burgenland. Bisher ist es noch nicht gelungen, die Situation der Wildkatze in Österreich zufriedenstellend zu klären – für eine großflächige, bundesweite Bestandserhebung braucht der Naturschutzbund mehr Mittel. Bitte unterstützen Sie daher unser Wildkatzenprojekt!



WAS MACHT
DER NATUR-
SCHUTZBUND
MIT IHRER
SPENDE?



- FÜR € 25,- können wir 20 Lockstöcke herstellen.
- FÜR € 75,- können wir eine Wildkatzen-Haarprobe genetisch analysieren lassen.
- FÜR € 100,- können wir Lockstöcke aufstellen, diese mit Baldrian bestreichen, sie kontrollieren und etwaiges Haarmaterial aufsammeln.
- FÜR € 300,- können wir eine Fotofalle ankaufen und betreiben.

DIE WILDKATZE BRAUCHT SIE! BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT!



Beratendes Gremium für das Wildkatzenprojekt ist die Plattform Wildkatze, eine Kooperation aus verschiedenen österreichischen Organisationen, die sich für Schutz und Förderung der Wildkatze in Österreich einsetzen: Naturschutzbund (Projektleitung), Zentralstelle Österreichischer Landesjagdverbände, NP Thayatal, Tiergarten Wels, Österreichische Bundesforste AG, Alpezzoo Innsbruck-Tirol und Naturhistorisches Museum Wien.



Der | **naturschutzbund** | ist mit 80.000 Mitgliedern Österreichs größte und älteste Naturschutzorganisation. Neun Landesstellen, unzählige Orts- und Bezirksgruppen sowie die Naturschutzjugend (önj) arbeiten seit 1913 an Arten- und Biotopschutzprojekten in ganz Österreich.

IHRE SPENDE
RETTET NATUR!
DANKE!



Impressum: Natur aktuell Nr. 238 / Dez. 2014; Hrsg., Eigentümer u. Verleger: Naturschutzbund Landesgruppe OÖ, Promenade 37, 4020 Linz; Text: Mag. Gernot Neuwirth, Naturschutzbund; Grafik: 08/16 grafik eva scheidweiler, Lienz - Salzburg; Verlagsort: 5020 Salzburg; Druck: Bubnik-Druck, 5323 Ebenau; Reg.Nr. für steuerbeg. Spenden: NT 2330; Sponsoring-post: GZ 0220314 03S; DVR 0457884; ZVR 152456766

Bildnachweis: Seite 1: Thomas Stephan; Seite 2: A. Kranz/L. Lapini/P. Molinari 2009 (Unterscheidung Wildkatze-Hauskatze), Thomas Stephan (Wildkatzenbabies), Dieter Manhart (Wildkatze); Seite 3: Thomas Stephan (Wildkatze schleichend), Christian Übl (Wildkatze beim Lockstock), NP Thayatal (Helfer beim Lockstock), www.biogeomaps.eu (Übersichtskarte); Seite 4: Josef Limberger (1+2), Dieter Manhart (3+4).

GEMEINSAM FÜR DIE RÜCKKEHR DER WILDKATZE

Natur aktuell Nr. 238

Der | **naturschutzbund** | ist überzeugt, dass 60 Jahre nach Verschwinden der letzten Wildkatze in Österreich die Chancen auf ihre Rückkehr gut stehen. Wir wollen, dass die scheue wie schöne Katze in unseren Wäldern wieder heimisch wird und eigene Populationen aufbaut. Das muss uns auch etwas wert sein! Bitte unterstützen Sie daher unsere Schutzaktivitäten – mit Ihrer Hilfe rücken wir dem Ziel ein großes Stück näher!

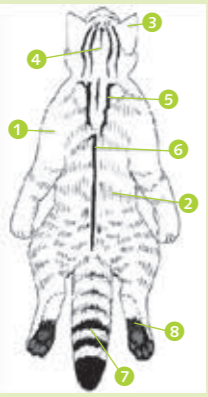


DIE WILDKATZE IST KEINE WILDE HAUSKATZE

Felis silvestris silvestris ist eine „echte Europäerin“, die schon durch unsere Wälder streifte, lange bevor die Römer die ersten Hauskatzen in unsere Breiten brachten. Die Unterscheidung von Wildkatze und Hauskatze ist überaus schwierig. Insgesamt wirkt die Wildkatze wegen ihres dichteren Fells kräftiger und größer. Ein typisches Merkmal ist der dicke Schwanz mit nicht verbundenen schwarzen Ringen und schwarzem, stumpfem Ende.

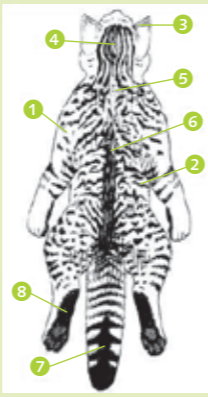
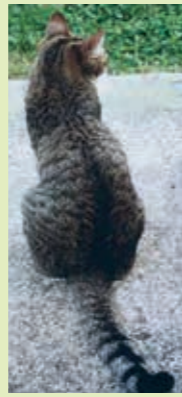


DIE WILDKATZE



- 1 Grundfarbe ockergelb wie trockenes Gras
- 2 Tigerung verwaschen, kontrastarm
- 3 Ohrenspitzen grau wie Rest des Ohrs
- 4 vier längere und ein kürzerer, dunkler Streifen im Nacken
- 5 zwei deutlich sichtbare parallele dunkle Streifen auf den Schultern
- 6 am hinteren Rücken ein dunkler, schmaler Aalstrich
- 7 Schwanz wirkt etwas kürzer, 2 - 3 getrennte Ringe am Schwanz, Schwanzende stumpf
- 8 Fußunterseite kurz schwarz
- 9 häufig ein kleiner, weißer Kehlfleck
- 10 Halsring vorne undeutlich sichtbar

DIE WILDKATZENFARBIGE HAUSKATZE



- 1 Grundfarbe silbergrau
- 2 Tigerung relativ kontrastreich
- 3 Ohrenspitze dunkel
- 4 Kopf zeigt meist mehr als 5 Streifen, die nicht so klar getrennt sind
- 5 keine deutlich sichtbaren Streifen auf den Schultern
- 6 am hinteren Rücken mehrere dunkle, kurze, verästelte Streifen
- 7 Ringe am Schwanz meist verbunden, Schwanzende meist spitzer
- 8 Fußunterseite oft ganz schwarz
- 9 höchst selten ein kleiner, weißer Kehlfleck
- 10 Halsring vorne deutlich sichtbar

DER WILDKATZE AUF DER SPUR



Als „Grenzgängerin“ braucht die Wildkatze große, zusammenhängende Laubmischwälder, aber auch Lichtungen, Waldwiesen und reich strukturierte Waldränder. Um mehr über ihre aktuelle Verbreitung zu erfahren, kommen Fotofallen zum Einsatz. Das sind Kameras mit einem Sensor, der auf Wärme und Bewegung reagiert. Der Sensor löst aus, sobald ein Tier vor die Linse kommt. Fotos liefern dann wertvolle Hinweise über „Wildkatzenbesuche“ in bestimmten Gebieten.



Mit dem Kauf von Fotofallen alleine ist es aber nicht getan: Die Apparate müssen installiert und regelmäßig kontrolliert bzw. die gesammelten Daten wissenschaftlich ausgewertet werden. Das ist die Grundlage für die Erarbeitung von Schutzmaßnahmen für den „kleinen Tiger“ unserer Wälder.

Um herauszufinden, wo in Österreich Wildkatzen vorkommen, greift der Naturschutzbund auch auf die Hilfe der Bevölkerung zurück. In Salzburg hat er eine österreichweite Wildkatzen-Meldestelle eingerichtet, die Sichtungen von Wildkatzen entgegennimmt und in einer Datenbank dokumentiert. Auch Jäger, Förster und Straßenmeistereien liefern immer wieder hilfreiche Hinweise.

DER TRICK MIT DEM LOCKSTOCK

Leider reichen Sichtungen alleine nicht zum Nachweis von Wildkatzen aus – die Verwechslungsfahr mit Hauskatzen ist viel zu groß. Es gibt nur eine Möglichkeit, Wildkatzen eindeutig zu bestimmen: Mit Hilfe genetischer Haar-Analysen. Das wird mit der „Lockstock-Methode“ gemacht: Sägeraue Holzpflocke werden in den Boden geschlagen und mit Baldrian bestrichen. Durch den Geruch angelockte Wildkatzen reiben sich am Holzstock und hinterlassen dabei Haare. Experten sammeln die wertvollen Proben und schicken sie zur Analyse ins Labor. Die Ergebnisse der Gentests erlauben schließlich eine sichere Unterscheidung zwischen Haus- und Wildkatze – so lässt sich feststellen, wo Wildkatzen aktuell vorkommen.



Mittels „Lockstock-Methode“ lassen sich Wildkatzen eindeutig nachweisen. So will der Naturschutzbund herausfinden, wo es versteckte Wildkatzenpopulationen in Österreich gibt.

KOMMT SIE WIEDER?



Wird die Wildkatze in Österreich eines Tages wieder eigene Familien in freier Wildbahn gründen? Der Naturschutzbund setzt sich dafür ein!

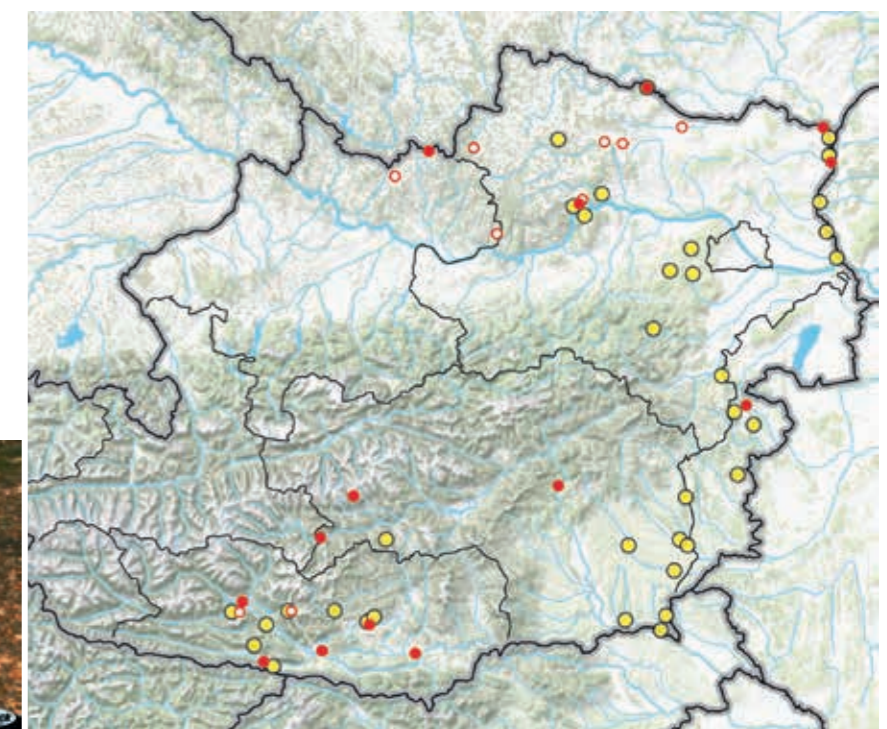


In Österreich sind die Chancen ausgesprochen gering, die scheue Wildkatze bei einem Waldspaziergang zu entdecken. Dabei war sie bis zum Ende des 19. Jahrhunderts in unseren Wäldern noch häufiger. Als „Raubzeug“ verschrien, wurde sie jedoch gnadenlos verfolgt – so lange, bis sie schließlich bei uns als ausgestorben oder verschollen galt.

Umso erfreulicher ist, dass sich in den letzten Jahren Hinweise auf Wildkatzen in Österreich mehren. Offensichtlich wandert sie aus den Nachbarländern zu – das bestärkt unsere Hoffnung auf ihre dauerhafte Rückkehr. Der Naturschutzbund möchte die „Einwanderin“ dabei nach Kräften unterstützen!

Übersicht der gesammelten Wildkatzen-Nachweise seit 1955 (24 sichere (rot) und 11 wahrscheinliche (Kreise) von 244 Meldungen insgesamt) sowie Orte mit Bestandserhebungsprojekten (gelb).

Eine kleine Sensation: Diese Wildkatze ging Ende August 2014 bei Weiskirchen in der Wachau in die Fotofalle.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Newsletter Naturschutzbund Österreich](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [094](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Gemeinsam für die Rückkehr der Wildkatze 1](#)